

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 33

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Verfängliche Fragen**

Es fleckt so mancher tief in Schulden,  
Im Straßendreck fleckt oft der Schuh,  
Es fleckt Moral im Unrecht dulden —  
O Friedenstaube, wo fleckst du?

Es fällt manch derber Bluch beim Jassen,  
Europa fiel aus seiner Kuh',  
Papiere fallen jetzt in Massen —  
O Fleischpreis, sage, wann fälltst du?

Im England bleibt man unversöhnlich,  
Der Ochse bleibt bei seinem Muh,  
Es bleibet Null von Null gewöhnlich —  
Geißt der Versöhnung, wo bleibst du?

Bald gehn die Schwalben aus dem Lande,  
Bald geht es dann dem Winter zu,  
Die Welt geht bald aus Sand und Sande —  
Nationalrat Bossi, wann gehst du?

Es schweigt nie ein grober Lämmel,  
Der Hindenburg schweigt immerzu,  
Doch selten schweigt das Kriegsgetümmel —  
O Geißt der Zwietracht, wann schweigst du?

Es stirbt was Leben hat auf Erden,  
Es stirbt ein Menschenherz im Au,  
Vieles erstirbt oft schon im Werden —  
O Völkerhaß, sprich, wann stirbst du?

Den Kuffen treibt der Krieg nach Zeute,  
Der Senn' treibt auf die Alp die Kuh,  
Schindluder treiben viele Leute —  
O, Papa Greulich, was treibst du?

Im Osten siegen Deutschlands Heere,  
Und Oesterreich hilft treu dazu,  
Der Tod siegt auf dem „Seld der Ehre“ —  
Und wann, Humanität, siegst du? Papa

**Symbolik**

In einem neuerstellten Gerichtsgebäude in Seld-  
topla ist im Giebel der heilige Georg im Kampfe  
mit dem Drachen abgebildet bzw. in Stein lebens-  
groß ausgemeißelt! —

Da nun anzunehmen ist, daß dieser St. Georg in  
irgend einem symbolischen Zusammenhang mit dem  
Sweck des Gebäudes stehen muß, den ich nicht  
herauskriegen kann, so tat ich das, was ein Mensch  
in solchen Fällen zu tun pflegt, ich holte mir bei einem  
Gelehrten über die Angelegenheit Rat! —

Diesen soeben erhaltenen Rat will ich nun zu aller  
Welt Kenntnis durch Veröffentlichung bringen:

Da es durch § 77 lit. b. vom Jahre 19... im  
Gesetze über den Schutz der Physiognomie dritter  
Personen verboten ist, irgend jemanden an irgend  
einem Orte öffentlich derart darzustellen, daß der Be-  
treffende, oder in seinem Todesfalle die in natürlichen  
Rechten zu ihm stehenden Hinterbliebenen, in keinem  
latenten Zweifel darüber sein können, der Dargestellte  
sei entweder er selber oder bzw. der Verstorbenen,  
so wurde im konkreten Falle von einer Nachbildung  
irgend eines verdienten Mitbürgers am Giebel des  
Gerichtsgebäudes Umgang genommen und der heilige  
Kitter Georg zur Nachbildung vorgeschlagen, aus der  
Ermägung heraus, daß dieser heilige Georg, weil  
seinerzeit ledig gestorben, keine legitimen Nachkommen  
besitze, bzw. besessen habe und zudem seit seines  
Lebens nie etwas mit den Gerichten zu tun hatte,  
also am meisten prädestiniert erscheine als symbolische  
Sfigur an einem Giebel eines neu erstellten Gerichts-  
gebäudes zu figurieren. (Atempause.)

Aus eben diesem Grunde wurde auch der zum  
historischen Requisitum des Verstorbenen gehörige  
Drache ebenfalls mit ausgehauen, da es rechtlich  
nicht feststeht, ob es je Drachen gegeben hat, und der  
Drache, wenn er je bestanden hat, als Vieh nach  
§ 78 lit. b. und c. des Gesetzes über dem Zivilstand  
der Viehware, kein Recht zum Einspruch gegen das  
Aushauen am Gerichtsgiebel hätte, welches Argu-  
ment auch für den abgebildeten Gaul gelte und somit  
könne beschließend die Materie dahin abgeklärt  
werden, daß man ohne einen lebenden Menschen  
oder im Falle dessen Verstorbenen seine Hinter-  
bliebenen zu kränken, den symbolischen Vorgang am  
Gerichtsgiebel dahin interpretieren, daß es allge-  
mein kenntlich sei, daß (Atempause):

1. der geduldige Gaul das Publikum, das mit dem Gericht verkehre,
2. der Kitter Georg das Gericht samt Weibel und Zeißler, und
3. der Drache aber die Adokatur darzustellen habe.

Das sei der Sinn der Symbolik am Giebel des  
Gerichtsgebäudes, womit er sich als weiterer ge-  
lehrter Berater fernerhin empfehle unter Vorrechnung  
von Sr. 21.50 für gehaltene Gehirnanstrengung —!  
Ich will an den Nordpol verbannt werden, wenn ich  
mich nochmals um die Symbolik eines demokratischen  
Gerichtsgiebel schmuckes bekümmere! — Bern. Straehl

**Das Verdienst**

Das war in einem Land im Norden  
Aus Anlaß einer Soirée:  
Da kam ein Mann mit zwanzig Orden  
Und setzte sich aufs Kanapee.

Die Herrchen staunten ob des Glanzes  
Und wurden sichtlich klein und zahm,  
Die Frau'n vergaßen fast des Tanzes  
Und fragten, wie er dazu kam.

Ob er in einem Kampf gewesen,  
Ob Schah er sei, ob Sultan gar,  
Ob er im Reiche der Chinesen,  
Um Südpol oder sonst wo war?

Da ward Herr Lewy ungeduldig  
Und sprach mit würdevollem Kalt:  
„Ich tat, was ich dem Amte schuldig,  
Die Pflicht, und wurde dabei alt.“

Xudolf Gajshka

**Moderner Toast**

Es lebe die Kultur! Aber nicht die vom  
zweiten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahr-  
hunderts!  
23dr.

**Ein Hundediskurs**

Vier Hunde, ein serbischer, ein franzö-  
sischer, ein englischer und ein russischer führen  
folgende Konversation. Der französische  
zum serbischen: „Was tust du?“ Antwort:  
„I bell grad! (Belgrad)!“ Der Serbe  
zum Franzosen: „Und du?“ Antwort: „I  
bell fort! (Belfort).“ Der Russe zum Eng-  
länder: „Und du?“ Antwort: „I bell fast!  
(Belfast).“ Der Engländer zum Russen:  
„Und du?“ Antwort: „I woan grad!  
(Wanagorod).“  
(Wiener Börsenbl.)

Mit 5 Cts für eine Postkarte haben Sie viel **gewonnen**, wenn Sie **sofort** unsern **Gratis-Katalog** verlangen. Sie kaufen bei uns die besten u. billigsten Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne Lenzburg.

**Pneumelasticum!!**  
Ersatz für Luftscläuche.  
**20,000 Kilometer Garantie!**  
Für Velos, Motorräder und Automobile. Viele Referenzen und Zeugnisse.  
**Auto-Garage „Mercur“ Weinfelden.**  
= Fabrikation der Mercur-Velos =

Besuchen Sie das **Crèmerie-Restaurant**  
Münzgraben 1347  
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

Unsere Grands vins  
**Champ. HAEUSSER**  
billig. 1353  
**Union Champ. A.-G. Luzern**

Frl. Y. Weilenmann, Seefeldstrasse 28, staatl. gepr. u. pat. 1324  
**Masseuse**  
empfiehlt sich für schwed. Badmassage, Massagen jeder Art und Fuss- u. Nagelpflege, Teleph. 6451.

**Alle Männer**

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

**Radfahrer!**

Neues verbessernd wirkendes **Radflickmittel „Xylidin“**  
immer flüssig im Schlauch. **Kein flicken mehr!**  
Preis pro Flsch. fr. 2.— (gratis für beide Räder gegen Nachnahme 16 Briefmarken) 1 Hader Thurnberg, Zürichs Oerstrasse.

**Männer-**  
leiden jed. Art behand. disk. mündl. u. briefl. Langjähr. Erf. fahr. Dr. med. **Andrae, Arzt, Herisau, Wiesentalstr. 402 N.** Unw. Bahnhof. Sprechst. tägl. v. 9-3 Uhr, auch Sonntags. 1351.

**Massage**  
Dampf- und Heissluft-Bad  
Marktgasse Nr. 29, Bern  
Eingang Amtshausgässchen  
**Rosa Bleuel**  
Telephon Nr. 4788. [1343]

Fertigt **Stempel** jeder Art  
A. Friedrich Zürich  
Fraumünsterstr. 27

**Drucksachen aller Art**  
Hiefert rasch und billig  
**JEAN FREY, Buchdruckerei**  
in Zürich

**Paradoxe**

Die Dummen sind nicht selten die Geseheestesten.

Die Dummen haben ein großes Verdienst: Sie bilden die beste Solle, auf der sich die Klugen deutlich sichtbar abheben können.

Mancher Ehegatte könnte seinen Hochzeitstag, der ihm den erwünschten Besitz einbringen soll, in der großen Verlustliste (und zwar an erster Stelle) registrieren.

Dichterlinge haben doch ein Gemeinsames mit dem Genie: das Handwerkzeug: die Seder. 23dr.